



Der Weg zur

„Umweltschule in Europa/ Internationalen Agenda 21-Schule“

„Umweltschule in Europa Internationale Agenda 21-Schule“

„Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule“ ist eine weltweite Ausschreibung der „Foundation for Environmental Education“ (FEE). International beteiligen sich über 13.000 Eco-Schools aus 31 Ländern. Die DGU koordiniert die Kampagne in Deutschland seit 1994. Ziel ist eine dauerhafte Verbesserung der Entwicklung im Sinne der Agenda 21 durch Schulen.

Ab dem Schuljahr 2005/2006 wird die DGU die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule“ für besondere Leistungen von Schulen bei der Erarbeitung von Nachhaltigkeitsprozessen in und außerhalb des Schulgeländes verleihen. Die Schulen bewerten ihre Projekte selbst in einer von drei Niveaustufen, die mit Sternen gekennzeichnet.

Einsteigerschulen, an denen sich einzelne Lehrkräfte kontinuierlich mit Themen nachhaltiger Entwicklung beschäftigen, können mit einem Stern ausgezeichnet werden. Schulen, an denen Teams Projekte nachhaltiger Entwicklung realisieren, können mit zwei Sternen ausgezeichnet werden. Profilierte Schulen, bei denen das Schulleben insgesamt dem Thema der Nachhaltigkeit gewidmet ist und die ihre Kompetenzen an andere Schulen weitergeben, können mit drei Sternen den höchsten Auszeichnungsgrad der DGU erhalten. Insgesamt werden die Entwicklungsprozesse, die Leistung und das erreichte Niveau an den Schulen gewürdigt.

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule“ wird von einer Jury vergeben. Die Auszeichnung wird für ein Schuljahr verliehen. Die Agenda 21-Schulen werden durch Materialien, Medien, Beratung und Fortbildung unterstützt.

Die DGU-Kampagne „Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule“ ist Teil des weltweiten Eco-Schools Netzwerks der „Foundation for Environmental Education“ (FEE). International beteiligten sich im Jahre 2004 über 13.000 Eco-Schools aus 31 Ländern an dem Programm. Dies ist eine gute Basis für Partnerschaftsprojekte. Aktuelle Informationen finden sich unter: www.eco-schools.org bzw. www.fee-international.org.

Auf dem Weg zur „Umweltschule in Europa/ Internationalen Agenda 21-Schule“ sollten folgende Schritte sukzessive angegangen und umgesetzt werden:

- 1. Etablierung einer Agenda-Gruppe (Agenda 21-Schulkomitee)** aus Vertreterinnen und Vertretern möglichst vieler Gruppen der Schulgemeinschaft, z.B. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Eltern, Hausmeister, Sekretariat, Kantinenpersonal. Das Komitee plant und evaluiert alle Aktivitäten und Maßnahmen der „Umweltschule in Europa/ Internationalen Agenda 21-Schule“. Dies ist der Kern eines partizipatorischen Prozesses von Unterricht und Schulleben zur Profilbildung einer Schule.
- 2. Erfassung des Ist-Zustandes (Nachhaltigkeitsbericht).** Dazu gehört eine Übersicht zur Umweltsituation ebenso wie die Erfassung der Nachhaltigkeitsprozesse in der Schule einschließlich eventueller Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und mit dem Stadtteil bzw. der Kommune im Lokale-Agenda-21-Prozess.

- 3. Entwurf eines „Wer-macht-was-bis-wann-Programms“ (Aktionsplan).** Die Erfassung der Umwelt- und Nachhaltigkeitssituation führt zu der Formulierung von Handlungsbereichen, die bevorzugt bearbeitet werden sollen. Der Aktionsplan formuliert erreichbare Ziele und setzt Indikatoren und Zeitmarken, die die Erreichung der Ziele überprüfbar machen.
- 4. Überprüfung des Fortschrittes (Selbstevaluation).** Dieses Verfahren begleitet den gesamten Prozess und liefert Rückmeldungen über Erfolge und Misserfolge. Die Evaluation gibt Hinweise darauf, ob der Aktionsplan realistisch ist oder geändert bzw. angepasst werden muss.
- 5. Nachhaltige Entwicklung im Rahmen von Unterricht und Schulleben (Profilbildung).** Dabei geht es um die Umsetzung selbst gesetzter Ziele im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Durchsetzung von mehr Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit an der Schule.
- 6. Information und Einbeziehung außerschulischer Gruppen (Öffentlichkeitsarbeit).** Das Schulleben ist Teil des Lebens im Stadtteil bzw. in der Gemeinde. Die Beteiligung außerschulischer Partner und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen sind ein wesentlicher Bestandteil und ein Qualitätskriterium für die „Umweltschule in Europa/ Internationale Agenda 21-Schule“.
- 7. Erarbeitung und Veröffentlichung eines Leitbildes (Agenda-Kodex).** Hierbei handelt es sich um die Formulierung gemeinsamer Zielsetzungen für Unterricht und Schulleben sowie für die Arbeit an Vorhaben und in Projekten.